

Newsletter März mit folgenden Themen:

Einladung zur Podiumsdiskussion
Wohnungslose ein wichtiges Thema
Flüchtlinge in Ulm
CDU spricht Sanierungsbedarf in Schulzentrum Wiblingen an
Renovierungsbedarf in Ulmer Kitas
Wilhelmsburg
Faschingsrede Dr. Hans-Walter Roth
Aktion: Brille für Menschen in Not



**HOCHGARAGE STATT
SCHULDENLOCH**

NEIN  **KEINE**
55 MILLIONEN EURO
FÜR DIE TIEFGARAGE NORD
MIT 450 STELLPLÄTZEN
ZUR TIEFGARAGE

Die CDU-Fraktion lädt zu einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, dem 18.3.2015, um 19.00 Uhr

Dabei sind:

Vertreter der Fraktionen im Ulmer Gemeinderat

Herr Dr. Wolfgang Dietz, Vorstandsvorsitzender der Dietz AG

Herr Baubürgermeister Alexander Wetzig

Herr Otto Sälzle, Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm/Oberschwaben

Ein Vertreter des City-Handels

Moderation: Dana Hoffmann

Die Veranstaltung findet in der IHK Ulm, Olgastraße 95-101, im Ludwig-Erhard-Saal statt.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger zu einer überparteilichen Diskussion über den Neubau eines Parkhauses am Bahnhof ein. Hoch oder Tief - welche Alternativen gibt es? Dies wollen wir mit Ihnen besprechen und klären, Argumente austauschen und Ihre Meinung hören.

Details zu der Hochgarage und die Möglichkeit online abzustimmen finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen - Ihre CDU-Fraktion Ulm

Wohnungen für Wohnungslose ein wichtiges Thema !

Das war das Ergebnis eines Gesprächs der CDU-Fraktion mit Vertretern der Caritas. Beim Besuch der CDU-StadträtInnen Dr. Karin Graf, Barbara Münch, Sabine Schuler, Wolfgang Schmauder und Dr. Bertram Holz in der Michelsbergstraße erläuterte die Regionalleiterin Alexandra Stork zusammen mit Frau Böhm das Angebot der Fachberatungsstelle für Wohnungslose. Neben der sozialpädagogischen Beratung für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen gibt es eine Tagesstätte, das Aufnahmehaus mit 12 Wohnplätzen für Männer und das Hilfsangebot "Betreutes Wohnen". Die in diesem Bereich tätigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Caritas sind mit großem Engagement dabei, in Not geratene Menschen zu beraten und zu unterstützen. Dabei ist die Kooperation mit der Stadt Ulm hilfreich und funktioniert laut Caritas sehr gut.



von links: A.Stork, B.Münch, Dr.K.Graf, W.Schmauder, Dr.B.Holz, S.Schuler, B.Böhm

Im Gespräch wurde wieder einmal klar, dass in Ulm ein dringender Bedarf an preiswerten Wohnraum besteht. Demnach konkurrieren Studenten, Zeitarbeiter, aber auch junge Fachverkäuferinnen mit Bedürftigen um bezahlbaren Wohnraum. Letztere ziehen häufig den Kürzeren. Die CDU-Fraktion setzt sich schon seit längerem für die Schaffung preiswerten Wohnraums ein und sieht sich bestätigt, dies weiter zu tun.

Ein weiteres Problem ist die angemessene Unterbringung wohnungsloser Frauen, die momentan nur im Übernachtungsheim des Deutschen Roten Kreuzes ein Bett finden.

Die Stadt Ulm plant, dieses Jahr ein Konzept für die Wohnungslosenhilfe zu erarbeiten. Frau Stork wies uns in diesem Zusammenhang auf die gute Arbeit hin, die in diesem Bereich in Karlsruhe geleistet wird. Diese Anregung greifen wir dankbar auf und unterstützen den Vorschlag, sich vor Ort die dezentrale Unterbringung der Wohnungslosen und die damit einhergehende kontinuierliche sozialpädagogische Betreuung anzuschauen.

Weitere Diskussionspunkte waren neben fachlichen Fragen auch die Finanzen sowie die räumliche und angebotsorientierte Weiterentwicklung der Fachberatungsstelle. Die CDU-Fraktion wird diese Anregungen in die weitere Diskussion zur Wohnungslosenhilfe einbringen.

Flüchtlinge in Ulm

Die zahlreichen Konflikte weltweit lassen die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland in die Höhe schnellen.

Im Februar dieses Jahres hat sich die CDU-Fraktion zusammen mit der CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Monika Stolz, Ministerin a.D und der Jungen Union (JU) beim Besuch in der Flüchtlingsunterkunft Römerstraße einen Eindruck von der augenblicklichen



Situation dort gemacht. Derzeit ist die Römerstraße mit 300 Menschen voll belegt.

Um die steigende Zahl von Flüchtlingen, die Ulm zur Unterbringung zugewiesen werden, zu bewältigen, sind am Standort Römerstraße schon einige Maßnahmen in die Wege geleitet worden: die Gebäude wurden und werden renoviert, Wohncontainer wurden aufgestellt und zusätzlich aufgestockt und kurz nach unserem Besuch hat der Bauausschuss laut CDU-Stadtrat Winfried Walter die Sanierung der letzten beiden Gebäude, Römerstraße 137 und 139, beschlossen.

Auf Nachfrage der Landtagsabgeordneten Fr. Dr. Stolz wurde klargestellt, dass die aufgestellten Wohncontainer den Landesvorschriften entsprechen, wonach pro Person eine durchschnittliche Wohn- und Schlaffläche von mindestens sieben Quadratmetern zur Verfügung stehen muss. Eine Familie durften wir in ihrem Wohnraum "besuchen", der andere Container war noch unbewohnt und von Handwerkern bevölkert. Die JU um Stadtrat Wolfgang Schmauder zeigte sich beeindruckt von der räumlichen Enge und der mitunter doch langen Verweildauer der Flüchtlinge in der Römerstraße von in der Regel 18 Monaten.

Mit den genannten Maßnahmen ist die Flüchtlingsunterkunft Römerstraße allerdings bei ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. Das heißt, dass wir weitere Standorte für die Flüchtlingsunterbringung in Ulm suchen müssen. Die CDU-Fraktion hält es laut Stadträtin Barbara Münch für richtig, dies in allen Sozialräumen und auch in den Ortschaften zu tun. Ein erster Neubau ist auf dem Parkplatz am Westbad geplant, zwei weitere Standorte sind in Wilbingen, Eschwiesen, und in Böfingen westlich des Seniorenheims am "Böfinger Weg" vorhanden.

Aber die Gebäudehülle allein ist zu wenig, wie Stadträtin Dr. Graf bemerkte. "Die zu uns kommenden Menschen, die bleiben, müssen auch in unsere Gesellschaft integriert werden und an unserem Leben teilhaben können". Die Menschen benötigen soziale Kontakte, sie müssen die deutsche Sprache lernen können, sie müssen arbeiten dürfen und sie brauchen eine Anschlussunterbringung, wo sie dauerhaft Wohnraum finden. Deshalb wird sich der Gemeinderat im Sozialausschuss mit der sozialen Unterstützung und Teilhabe von Flüchtlingen beschäftigen. Auch der Fraktionsvorsitzende Dr. Kienle begrüßte es sehr, dass die Verwaltung bereits Handlungsmaßnahmen vorgelegt hat.

Beim Besuch in der Römerstraße konnte sich die CDU-Fraktion laut Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth davon überzeugen, dass die Flüchtlinge momentan gut versorgt sind. Bei weiter steigenden Zahlen ist jedoch eine personelle Aufstockung sowohl in der Betreuung als auch bei den Hausmeistern erforderlich.

Die finanzielle Herausforderung sowohl bei den Baumaßnahmen als auch in der persönlichen Betreuung ist gewaltig, jedoch eine Aufgabe, die die CDU-Fraktion für wichtig und richtig hält und der wir uns gerne stellen.

In den letzten Jahren setzte sich die CDU-Fraktion nachdrücklich für die Sanierung der Ulmer Schulen ein. Erfreut stellte sie bei einem Besuch im Schulzentrum Wiblingen fest, dass beispielsweise die sanitären Anlagen erfolgreich saniert wurden.

Dennoch besteht im Schulzentrum Wiblingen, das von rund 1700 Schülern genutzt wird, weiterer Renovierungsbedarf, wovon sich die Stadträtinnen Dr. Karin Graf, Barbara Münch und der Stadtrat Wolfgang Schmauder bei ihrem Rundgang mit Herrn Meyer, Rektor des Albert-Einstein-Gymnasiums, überzeugen konnten. Unabhängig von einer großen umfassenden Sanierung sind einige Mängel so, dass sie zeitnah behoben werden sollten. Dabei handelt es sich um eher kleinere Dinge wie die Erneuerung des Teppichs an einigen besonders beanspruchten Stellen, das Streichen von Geländern und das Ausbessern eines Betonpfeilers.

Die CDU-Stadträte beantragen die angesprochenen Maßnahmen zeitnah durchzuführen.

Außerdem erinnern sie in ihrem Schreiben an den Oberbürgermeister daran, dass es den Vorschlag seitens der CDU-Fraktion gab, die Schulen mit finanziellen Mitteln für kleinere Instandhaltungsmaßnahmen auszustatten, was das Gebäudemanagement sicher entlasten würde.



von links: B.Münch, B.Meyer, W.Schmauder

CDU fordert: Renovierungs- und Erweiterungsbedarf in Ulmer Kindertageseinrichtungen in den Blick zu nehmen

Mit der Ausbauintiative der letzten Jahre sind in und um Ulm viele neue Kindertageseinrichtungen entstanden. Allerdings dürfen dabei bereits bestehende Einrichtungen nicht aus den Augen verloren werden. Stadträtin Barbara Münch (li.) und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Karin Graf (re.) wenden sich deshalb mit einem Antrag an Oberbürgermeister Gönner.

Sie weisen darauf hin, dass in zahlreichen Kindertageseinrichtungen allein aufgrund des Alters der Gebäude Sanierungsbedarf besteht. Außerdem bieten immer mehr Kitas längere Öffnungszeiten an, so dass zusätzliche Räume z.B. für die Essenseinnahme gebraucht werden. Aber auch die Qualität der Arbeit hängt von den räumlichen Voraussetzungen ab, für die gezielte Sprachförderung oder andere Aktivitäten werden Zimmer für Kleingruppen benötigt.

Ein Beispiel ist die Kindertageseinrichtung St. Christophorus im Brandenburgweg 69 in Böfingen. Die Räume der Ü3-Jährigen sind über 50 Jahre alt und es bedarf dringend einer Erneuerung. Mit sehr viel Eigenarbeit haben die Erzieherinnen die Zimmer verschönert, aber eine Renovierung der Bodenbeläge, des Außenanstrichs und auch der sanitären Anlagen ist dringend erforderlich.

Ein weiteres Beispiel ist der katholische Kindergarten in Gögglingen. Neben dem baulichen Renovierungsbedarf besteht hier zudem ein konzeptioneller Bedarf, da die Räume für die moderne Kita- und Bildungsarbeit nicht mehr geeignet sind.

Vor allem brauchen die Kindertageseinrichtungen eine zeitliche Perspektive, wann mit Sanierungen zu rechnen ist.



Deshalb beantragen die Stadträtinnen bei der Stadt die Erstellung einer Übersicht über den baulichen Zustand der Ulmer Kindertageseinrichtungen möglichst in Absprache mit den anderen Trägern, um eine Vorstellung zu bekommen, was in den nächsten Jahren bezüglich Renovierungen in diesem Bereich zu erwarten ist, und um die notwendigsten Maßnahmen auch zeitnah angehen zu können.

Die Wilhelmsburg soll weiterentwickelt werden!

Mit ihrem Antrag vom letzten Jahr, setzte sich die CDU-Fraktion dafür ein, dass die Stadt Ulm sich mit der Wilhelmsburg für ein Förderprogramm des Bundes bewirbt, um eine Weiterentwicklung der Bundesfestung zu fördern. Nun greifen die CDU-Stadträte Dr. Thomas Kienle, Wolfgang Schmauder und Sabine Schuler erste praktische Ergebnisse aus dem Impuls-Workshop zur Weiterentwicklung der Wilhelmsburg auf und bitten die Verwaltung, diese in ein Maßnahmen- und Realisierungskonzept zu fassen.



Die Teilnehmer des Workshops waren sich einig, dass die Wilhelmsburg zunächst erkennbar, erfahrbar und erlebbar gemacht werden muss.

1. Hierzu soll eine erste Lichtung des Buschwerks um die Wilhelmsburg herum, insbesondere nach Süden hin, erfolgen. Die **"Burgkrone" soll sodann mit einem angemessenen Beleuchtungskonzept** hervorgehoben werden.

2. Das bisherige Spazierwegenetz, bestehend aus Höhenweg, Festungsweg und Schmetterlingsweg, sollte ergänzt werden um Wegebeziehungen über den Michelsberg in die Innenstadt hinein. Die bestehenden Fußpfade können stärker befestigt und ausgerüstet und mit **Trimm-dich-Pfadstationen aufgewertet werden**.

3. Die Wege sollten in einem **Ausflugslokal** auf dem Dach des Portals der Redoute münden. Hierzu bitten wir die Errichtung, Kosten und Verpachtungsmöglichkeiten für eine gastronomische Einrichtung zu ermitteln.

4. Entlang der südlichen Dachzeile könnte eine weitere Wegebeziehung mit Blick über die Stadt und Aussichtsterrasse zu den Alpen angelegt werden. Stichwort: **Erfahrbarkeit**.

5. Sämtlich Wege könnten zusätzlich als **Natur- und Stadtgeschichtslehrpfad** aufgewertet werden, insbesondere im Hinblick auf die voralpine Flora und Fauna. Das zu realisierende Markierungskonzept aus dem Alten Friedhof könnte fortgesetzt werden.

6. Die Wege sollten in den **Spazierwegeführer des BUND** aufgenommen werden.

7. Zur Erhöhung des Freizeitwertes und der Erlebbarkeit der Wilhelmsburg wurde vorgeschlagen, einen **Kletterpark am Bauwerk** und über das Bauwerk in den östlichen Innenhof einzurichten. Wir bitten Sie in Abstimmung mit dem Denkmalschutz hier mögliche Realisierungsoptionen prüfen zu lassen. Eine Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Deutschen Alpenvereins wird ausdrücklich angeregt.

8. Die **Einrichtung eines Reiterweges**, kommend von Reitverein Böfingen über das Örlinger Tal, bis hin zur Realisierung einer "Burgreitschule" und Unterbringungsmöglichkeiten für Pferde (Marstall) wurde ebenfalls angeregt und mehrheitlich für gut befunden. Auch hier bitten wir Sie um Prüfung der möglichen Realisierungsoptionen.

"DER NARR AUS DEM ULMER RATHAUS"

Schon seit vielen Jahren beteiligt sich CDU-Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth am Büttenabend zugunsten der Aktion 100.000. Diesmal unter dem Motto "Der Berliner Jahrmarkt".

DER NARR

der Rathausnarr hat's heute schwer,
es gibt nichts mehr zum Lachen her!

Ob Ulm, Berlin, es sei geklagt,
was ein Basar, grad wie ein Markt!

Ein Jahrmarkt, sagt, was dieser wäre
ohne die Clowns, ohne Jongleure,
ohne Banker, Spekulanten
Kinderwagen und Passanten,

Taschendiebe und Vaganten,
Büttenredner, Intriganten,
Volkstanz, oder eine schlappe
Feuerwurst mit Zuckerwatte?

Wer nach Berlin sein Auge richtet,
beim Merkelschloss den Rummel sieht!
Die Politik fährt Geisterbahn!
Das Jahr, welch Jahrmarkt! Hört's Euch an!

.....

[Hier](#) geht es weiter !



Die Aktion "Eine Brille für Menschen in Not" geht weiter

Ulmer Armenklinik sammelt weiter gebrauchte Brillen

Am 9.2.2015 wurde im Ulmer Rathaus ein weiteres Kontingent an Brillen Herrn Bundesminister Gerd Müller im Rahmen der Aktion eine Brille für Afrika übergeben.

In seiner Dankesrede wies der Initiator der Aktion, der Ulmer CDU Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth darauf hin, dass der große Erfolg der Sammlung Aktion auf die öffentlichen Medien, besonders aber auf die Mithilfe der Stadtverbandes der Ulmer CDU und der jungen Union der Neu-Ulmer CSU zurückzuführen sei. Auch die öffentlichen Medien berichteten und animierten ihre Leser, gebrauchte Brillen für Menschen in Not zu spenden. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Viele Spender, so Patrik Bais von CSU in Neu-Ulm, waren davon überzeugt damit auch etwas Gutes für die Völkerverständigung zu tun.



Leider besteht, wie Roth betonte, inzwischen nicht nur in den Ländern der Dritten Welt sondern auch in Deutschland ein immer höherer Bedarf an gebrauchten Brillen. Vor allem sozial Schwache und Behinderte erhalten auf Grund einer mangelhaften Gesundheitspolitik keine Sehhilfe mehr. Die Krankenkassen bedienen sich zwar an den Beiträgen ihrer Versicherten, wer aber als Sehbehinderter eine Brille braucht, geht in der Regel leer aus. Nicht jedermann kann sie sich heute noch leisten. Auch hier konnte im eigenen Land mit Brillenspenden weitergeholfen werden.

Die Aktion geht also permanent weiter. Jetzt wurden etwa 5000 Brillen für Afrika zusammengetragen. Ihr Neuwert beträgt etwa 1 Million €, in Afrika bezahlt ein einfacher Arbeiter für eine einfache Lesebrille bis zu einem Jahresgehalt. Vor allem sehbehinderte Kinder haben dort keine Chance auf eine Sehhilfe.

Brillenspenden dürfen gerne in der Praxis von Dr. Roth oder im Rathaus abgegeben werden.

**CDU-FRAKTION
ULM**



Fraktionsvorsitzender Dr. Thomas Kienle
Geschäftsstelle
Tel.: 0731 618220
E-Mail: cdu-fraktion-ulm@t-online.de

Anregungen zum Newsletter
an Barbara Münch
Tel.: 0731 8001409
E-Mail: barbaramuench@yahoo.de

STAY CONNECTED



[Forward email](#)



E-Mail-Empfänger: newsletter@cdu-ulm.de, E-Mail-Absender:

newsletter@cdu-ulm.de |

Sofort aus Verteiler löschen mit [SafeUnsubscribe™](#) | [Datenschutzrichtlinien](#).



CDU Fraktion Ulm | Rathaus, Marktplatz 1 | Ulm | 89073 | Germany